



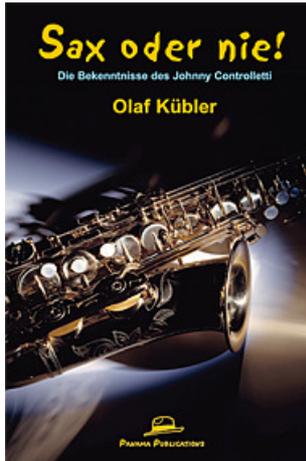
PANAMA PUBLICATIONS

Panama Publications
Am Mühlkanal 20
60599 Frankfurt
Tel./Fax.: 069 – 56 00 43 22
info@panama-publications.de
www.panama-publications.de

„Elvis fragte mich höflich, ob er mal einsteigen dürfte, um seiner Braut „Love me tender“ vorzutrollern.“

09.08.2007 Zur Neuauflage von „Sax oder Nie – die Bekenntnisse des Johnny Controletti“ von Jazz-Legende Olaf Kübler.

ISBN: 9-783936732023, Seiten:297, Euro 19,80, Ersch. August 2007



Am 16. August 2007 jährt sich der Todestag von Elvis Presley zum 30. Mal. Olaf Kübler hat den King of Rock´n´Roll während seiner Zeit als Soldat in Friedberg noch persönlich kennen gelernt. *„Das war schon eine traumatische Begegnung, wir haben ja damals gar nicht gepeilt, wie wichtig dieser Mensch war. Für uns war der ein normaler Amerikaner, der ein tolles Leben hatte.“*

Olaf Kübler kannte und kennt sie alle: Elvis Presley, Ike und Tina Turner, Sting, Udo Lindenberg und das Panikorchester, Marius Müller Westernhagen, Peter Maffay, und viele andere Größen aus dem Show- und Musikgeschäft.

Anlässlich seines 70. Geburtstags im September 2007 veröffentlicht er die Neuauflage seines autobiographischen Werkes „Sax oder Nie – die Bekenntnisse des Johnny Controletti“.

Olaf Kübler, bunter Vogel und lebende Jazzlegende hat viel zu bieten: er plaudert über 50 Jahre Saxophon: Soul, Jazz, Sex & Drugs & Rock´n´Roll und nimmt uns dabei pointiert und selbstironisch mit auf eine Reise durch ein halbes Jahrhundert Pop-Geschichte von Shanghai an der Lahn über Los Angeles und Las Vegas.

Für Wolf Wondratschek ist Kübler *„ein echtes Talent, ein Mann scharfer Pointen, ein Meister der höheren bis höchsten Blödelei (...), der immer genau wusste, was er mit Herz und Seele und dem vollen Volumen seiner Lungen war: Jazzmusiker“*

Kübler teilt mit Größen aus dem Jazz-, Pop- und Rockgeschäft Bühne und Studio, wird Produzent für die Band Amon Düül II, bereichert Udo Lindenberg mit seinen Sprachblüten und erlebt Höhen und Tiefen der nationalen und internationalen Musikszene. Immer mit einem Augenzwinkern und dem Wunsch, einfach nur Musik zu machen. *„Wenn ich mich so aufgeblasen hätte, wie die anderen, wäre ich heute zwar so berühmt wie Sting, aber wahrscheinlich schon tot. Ich wollte einfach nur jeden Abend Saxophon spielen und meinen rauen Blues in die Welt pusten.“*

Nicht zuletzt ist Kübler eine Person der Zeitgeschichte, erzählt aus fast 70 Jahren Vergangenheit und gehört zu den Nachkriegsjazzern: *„Ich bin 1937 in Berlin-Spandau geboren, direkt neben dem berühmten Gefängnis. Mein Vater war von Beruf aus Nazi. Als der Krieg 1945 endlich verloren gegangen war, hat sich mein Alter konsequenterweise erschossen.“*

Kübler erlebt das Olympia-Attentat in München und die Zeit der 68-er Studentenrevolutionen und politischen Demos. *„Die Sympathisanten der RAF sind ja im Haus der Düüls ein uns aus gegangen, doch für uns waren das Spinner. Damals ahnte ja keiner, dass die später mal Menschen töten würden. Für mich ist Gewalt das allerletzte. Ich war ja am Ende des Krieges 7Jahre alt. Da kam man aus dem Keller und da waren die Häuser weg.“*

Olaf Kübler hat viel erlebt und viel zu erzählen.



PANAMA PUBLICATIONS

Panama Publications
Am Mühlkanal 20
60599 Frankfurt
Tel./Fax.: 069 – 56 00 43 22
info@panama-publications.de
www.panama-publications.de

Zusätzlich zu „Sax oder Nie“ kommt Mitte September eine neue CD: Olaf Kübler & Jan Hammer Trio: „Turtles“, bei ENJA RECORDS/Soulfood. Die Aufnahmen zu „Turtles“ entstanden live im Sommer 1968, als dieses Quartett etwa drei Monate lang fast täglich im legendären Münchner Domicile auftrat. Olaf Kübler, Cees See und die beiden jungen Tschechen (Jan Hammer und George Mraz) gehörten 1968 zur Crème des europäischen Clubjazz. Ihr zupackender, erdiger, von Soul, Free und Rock angehauchter Combo-Jazz klingt auch 40 Jahre später noch jung, spontan und unverbraucht. Ein historisches Dokument und eine echte Entdeckung.

Zur Biografie: Olaf Kübler wurde am 08. September 1937 in Berlin-Spandau geboren. Nach dem zweiten Weltkrieg flüchtete seine Mutter mit ihm nach Gießen, wo er durch die dort stationierten US-Amerikaner die Liebe zur Jazzmusik entdeckte. 1958 wurde er Mitglied der Marburger Jazzband „Mac Reimann Sextett“, ab 1960 zog es ihn nach Köln ans rheinische Konservatorium, um sich bei Kurt Edelhagens „Jazz-Klasse“ den letzten Schliff zu holen. Er wohnte und spielte dort zusammen mit den Begründern des deutschen Free-Jazz, Alex von Schlippenbach und Manfred Schoof. Außerdem tourte er mit Gunter Hampel, spielte Musical's und erste Werbemusiken mit Klaus Doldinger. Danach ging er ein Jahr auf Tanz-Mucke ins schweizer Exil. 1966 folgte der Umzug nach München, wo er sehr schnell zur Stammbesetzung zählte und mit allen Jazz-Größen der damaligen Zeit, u. a. mit Joe Haider, Don Menza, Benny Bailey und Mal Waldron spielte. Er wurde auch einer der gefragtesten Studiospieler für Filmmusiken und unzählige Plattenproduktionen, sowie ein gern gesehener Gast der Münchener Film- und Musikszene. Alle wollten seine flotten Sprüche und den beseelten Sound aus dem Saxofon. 1967 nahm er mit dem Jazzorchester des Bayrischen Rundfunks am Jazz Festival in Montreux teil. 1969 wechselte er als Produzent der Band Amon Düül II ins Rock- und Popgeschäft. 1973 begann seine langjährige Zusammenarbeit mit Udo Lindenberg und dem Panikorchester, mit denen er u. a. auch beim Friedensfestival in Moskau auf Tour ging. 1978 spielte er für Sting und die Band The Police, 1980 mit Marius Müller-Westernhagen. 1985 entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit zu Paul Millns, durch die er zurück zu seinen Jazz-Wurzeln fand.

Pressekontakt:

Jule Gölsdorf
Julegoelsdorf@panama-publications.de

Bente Adler
benteadler@panama-publications.de